

abweichend/ als viel das vorhabende von Mittnacht gegen Nidergang abweicht/ vnd verhalte dich damit ferners/ wie im nechsten 13. Capitel bey diesem puncten sub observatione 6. gemeldet worden / so wirstu dein begeren völlig erlangen.

Das fünffzehende Capitel.

Wie man ein Horologium Verticale, so von Mittag oder Mittnacht/ gegen Auff- oder Nidergang/ gar viel Grad abweicht/ auff ein besondere/ künstliche vnd wenig bekandte weiß auffreissen vnd verfertigen soll.

S pfelegen offtermalen solche Mauren vorzukommen/ deren Declination wenig vnder 90. Grad haltet. So man derowegen auff bishero gelehrte weiß vnd weg eine Sonnenuhr daran machen wolte (wie man dann auch wol könnte) so würde nit allein der Zenger so nahe an die Wand kommen/ daß man ihn nit wol in das centrum einhefften/ sondern auch die Stundenlinien so nahe zusammen fallen/ daß man sie nit wol erkennen / viel weniger die halbe oder viertel stunden von einander vnderscheiden könnte/welches dann ein gar vngestalttes/ vnd zum gebrauch vntaugliches Horologium geben würde.

Damit du aber an ein solche viel abweichende Wand oder Mauer/ eben so wol ein artiges/ zierliches vnd nutzliches Horologium machen könntest/ als an die bishero erzehlte vnderschiedliche Mauren/ so soltu folgenden weg vnd art solches auffzureissen dich gebrauchen: welchen modum dem hochgelehrten Herrn M. Michaëli Mæstlino, Mathematicum Professori zu Tübingen/meinem sonders günstigen Herrn vnd Præceptor zu ehren/ vnd dann dem kunstliebenden Leser zu nutz vnd gefallen ich hieher zusetzen für rathsam gehalten/ weil ich ihn bey keinem Authore gefunden/ sondern auß ehrengedachrens Herzen M. Mæstlini Lectionibus Gnomonicis publicè prælectis außgezogen vnd hieher gebracht hab; welchen ich auch vmb viel gelt nit manglen wolte/ wie einer dieser Kunst erfahrner wol glauben kan/ Ich auch denselbigen dem kunstliebenden Leser/ auß liebe dieser kunst vnd wünschung derselben stätigen forpflanzung/ dienstlich will offerire
vnd